

Fragen der Fraktion GRÜNE und Antworten des Amtes zu TOP 6, Drs. 21-3876

1. In 2022 wurden lt. Bilanz 150 Straßenbäume nachgepflanzt. Wie teuer waren diese Pflanzungen genau?

Eine genaue Abrechnungssumme liegt noch nicht vor, da zu der Pflanzung eines Baumes jeweils die Fertigstellungs- und Entwicklungspflege gehört, die noch nicht abgeschlossen ist. Die Kosten der Pflanzung bis zum Anwachserfolg hängen von der Anzahl der Pflegegänge und der Anzahl der Wässergänge ab. Die Auftragssumme für die Lieferung, Pflanzung sowie Fertigstellungs- und Entwicklungspflege von 130 Bäumen einschließlich Bodenaustausch/Entsorgung, Substrat, Kampfmittelerkundung, 15 Wässergänge/ Jahr über 2,5 Jahre usw. beträgt 525.005,55 Euro brutto. Im Rahmen dieses Auftrages wurden insgesamt 147 Bäume gepflanzt. Weitere drei Bäume wurden im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen (Velorouten) gepflanzt.

2. Wurden sie aus den Rahmenzuweisungen bezahlt?

50 Bäume wurden aus Mitteln der Deutschen Bahn AG (DB, Ausgleich Bahnhof Diebsteich) bezahlt. 97 Bäume wurden aus Klimamitteln (Hamburger Wirtschaftsstabilisierungsprogramm, HWSP) und aus der Rahmenzuweisung Grün bezahlt. Drei Bäume aus Mitteln des Tiefbaus (Velorouten).

3. Aus der Drucksache 22/11262 der Hamburgischen Bürgerschaft geht hervor, dass Altona in 2022 160.274 Euro und 2.255 Euro (aus 2021) zusätzlich für Baumpflanzungen erhalten hat. Wie viele Bäume sind davon gepflanzt worden?

Hiervon wurden 42 Bäume gepflanzt (siehe Antwort zu 1).

4. Laut derselben Drucksache standen Altona darüber hinaus 10.800 € (Veloroute) + 208.250 € (DB) für neue Straßenbäumen zur Verfügung. Wie viele Bäume sind aus diesen Mitteln gepflanzt worden?

Drei Bäume aus Veloroutenmitteln und 50 Bäume aus Mitteln der DB.

5. In 2023 sollen aus einer Einnahme 40 Straßenbäume gepflanzt werden. Wo genau?

Es wurde eine Liste mit Baumstandorten im Altonaer Westen, im weiteren Umfeld des Bauvorhabens, in dessen Zusammenhang die Vertragsstrafe eingekommen wurde, erstellt.

6. Was ist aus den angekündigten 60 neuen Straßenbäumen geworden, die über eine Ausgleichszahlung von DESY gepflanzt werden sollten?

Die Standortsuche wurde nicht weiterverfolgt, da der Ausgleich in Form einer Zahlung erfolgt ist.

7. Die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft gibt die Kosten für Neupflanzungen mit einer Spanne von 1.900 - 3.600 Euro an. Warum liegen die Kosten in Altona noch über diesem Betrag?

Für einen nachhaltigen Anwachserfolg gibt die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (FLL) eine Mindestgröße der Pflanzgrube von 12 m³ bei Straßenbaumpflanzungen vor. Diese Mindestgröße als technischer Richtwert ist in unseren Ausschreibungen Standard. Dies bedeutet, dass mindestens 12 m³ verdichteter Boden ausgetauscht/ entsorgt werden und durch Substrat ersetzt werden muss. Dementsprechend fallen Kosten für Entsorgung, Substrate usw. an. Die Pflanzung beinhaltet weiterhin zahlreiche Nebenkosten. Durch die Trockenheit der letzten 4 Jahre fallen hohe Kosten beim Wässern an.

Zudem ist die allgemeine Preissteigerung zu berücksichtigen. Der Standard von 12m³ lässt sich jedoch nicht immer vollständig einhalten, wenn man nicht Baumstandorte aufgeben will. In anderen Bezirken werden teilweise auch höhere Anzahlen von Bäumen in kleinere Baumgruben gepflanzt. Preistreibend wirken im verdichteten Altona die hohen Kosten für die Herstellung der Kampfmittelfreiheit sowie die erforderlichen und oft aufwändigen Baustellensicherungsmaßnahmen im Straßenraum.

8. Die Bezirke erhielten über eine Erhöhung der Rahmenzuweisung von 500.000 Euro und Klimaplanmitteln von 1.350.000 Euro, gesamt 1.850.000 Euro Mittel für weitere Baumpflanzungen. Altona hat lt. Drucksache 22/11262 Hamburgische Bürgerschaft nur 160.274 Euro = 8,6 % erhalten, im Gegensatz zu Wandsbek (585.235 Euro) und Bergedorf (438.389 Euro). Gibt es dafür eine Erklärung?

Im Gegensatz zur Rahmenzuweisung der Haushaltsmittel, die bei den Straßenbäumen jeweils im Verhältnis zum Anteil der Straßenbäume/ Bezirk an der Gesamtanzahl der Straßenbäume in Hamburg verteilt wird (hier liegt Altona Stand 01.01.2022 bei 10,1 % der Straßenbäume Hamburgs) werden Sondermittel nach Umsetzbarkeit z.B. unter Berücksichtigung der Personalressourcen beantragt und vergeben. Bei den Klimaplanmitteln handelte es sich um HWSP-Mittel, die bis zum Jahresende 2022 ausgegeben werden mussten. Dies war bei der Beantragung zu berücksichtigen.

9. Wie viele Standorte (ohne Umplanungen) sind aus dem Standortgutachten noch offen? Wie viele, die Umplanungen erfordern?

Von 435 neuen Standorten gemäß Gutachten „Straßenbaumstandorte“ können 206 neue Standorte unmittelbar so umgesetzt werden, dass keine Umplanungen von Straßen/ Straßennebenflächen usw. erforderlich sind. Für 229 Standorte sind Umplanungen von Straßen/ Straßennebenflächen erforderlich.